

**„Die Forderung, daß
Auschwitz nicht noch einmal
sei, ist die allererste an
Erziehung. Sie geht so sehr
jeglicher anderen voran, daß
ich weder glaube, sie
begründen zu müssen noch
zu sollen.“**

**(Adorno, Theodor W.: Erziehung nach Auschwitz –
Radiobeitrag für den Hessischen Rundfunk, 1966)**

**„Erinnern ist Arbeit an der
Zukunft.“**

(Assmann, Aleida)

„Erinnern kann Hass und Kriege befeuern [...] Erinnerung ist aber nicht nur ein Mittel, um Kriege am Leben zu erhalten, sondern auch, um sie wirklich zu beenden. Das geht, wenn das nationale Gedächtnis sich nicht nur an Heldentaten und Opfer, sondern auch an Verbrechen erinnert und gegenseitiges Leid anerkannt wird.“

(Assmann, Aleida: im Interview mit dem Campusmagazin der Universität Konstanz, anlässlich des 08.Mai 2020)

"Man muss uns diese zwölf Jahre nicht mehr vorhalten. Sie betreffen unsere Identität heute nicht mehr. Und das sprechen wir auch aus. Deshalb haben wir auch das Recht, uns nicht nur unser Land, sondern auch unsere Vergangenheit zurückzuholen."

(Gauland, Alexander auf dem Kyffhäuser-Treffen des AfD-Flügel im September 2017)

**„So schließen die Bezugs-
rahmen des Kollektivgedäch-
nisses unsere persönlichen
Erinnerungen ein und
verbinden sie miteinander. Es
ist nicht notwendig, dass die
Gruppe sie (Anm.: die Einzel-
erinnerungen aller Personen
innerhalb der Gruppe) kenne.“**

**(Halbwachs, Maurice: Das Gedächtnis und seine sozialen
Bezüge, 1985)**

**"Ihr seid nicht verantwortlich
für das, was geschah. Aber
dass es nicht wieder geschieht,
dafür schon."**

**(Mannheimer, Max: Überlebender des industriellen
Massenmords an den Jüdinnen_Juden, ehem.
stellvertretender Vorsitzender des internationalen Dachau-
Komitee)**

**"Erinnern heißt, eines
Geschehens so ehrlich und
rein zu gedenken, dass es zu
einem Teil des eigenen Innern
wird. Das stellt große
Anforderungen an unsere
Wahrhaftigkeit."**

**(von Weizsäcker, Richard: Rede zum 40. Jahrestag der
Befreiung vom Nationalsozialismus, am 08.Mai 1945)**

**„Die Forderung, daß
Auschwitz nicht noch einmal
sei, ist die allererste an
Erziehung. Sie geht so sehr
jeglicher anderen voran, daß
ich weder glaube, sie
begründen zu müssen noch
zu sollen.“**

**(Adorno, Theodor W.: Erziehung nach Auschwitz –
Radiobeitrag für den Hessischen Rundfunk, 1966)**

„Erinnern ist Arbeit an der Zukunft.“

(Assmann, Aleida)

„Erinnern kann Hass und Kriege befeuern [...] Erinnerung ist aber nicht nur ein Mittel, um Kriege am Leben zu erhalten, sondern auch, um sie wirklich zu beenden. Das geht, wenn das nationale Gedächtnis sich nicht nur an Heldentaten und Opfer, sondern auch an Verbrechen erinnert und gegenseitiges Leid anerkannt wird.“

(Assmann, Aleida: im Interview mit dem Campusmagazin der Universität Konstanz, anlässlich des 08.Mai 2020)

"Man muss uns diese zwölf Jahre nicht mehr vorhalten. Sie betreffen unsere Identität heute nicht mehr. Und das sprechen wir auch aus. Deshalb haben wir auch das Recht, uns nicht nur unser Land, sondern auch unsere Vergangenheit zurückzuholen."

(Gauland, Alexander auf dem Kyffhäuser-Treffen des AfD-Flügel im September 2017)

**„So schließen die Bezugs-
rahmen des Kollektivgedäch-
nisses unsere persönlichen
Erinnerungen ein und
verbinden sie miteinander. Es
ist nicht notwendig, dass die
Gruppe sie (Anm.: die Einzel-
erinnerungen aller Personen
innerhalb der Gruppe) kenne.“**

**(Halbwachs, Maurice: Das Gedächtnis und seine sozialen
Bezüge, 1985)**

**"Ihr seid nicht verantwortlich
für das, was geschah. Aber
dass es nicht wieder geschieht,
dafür schon."**

**(Mannheimer, Max: Überlebender des industriellen
Massenmords an den Jüdinnen_Juden, ehem.
stellvertretender Vorsitzender des internationalen Dachau-
Komitee)**

**"Erinnern heißt, eines
Geschehens so ehrlich und
rein zu gedenken, dass es zu
einem Teil des eigenen Innern
wird. Das stellt große
Anforderungen an unsere
Wahrhaftigkeit."**

**(von Weizsäcker, Richard: Rede zum 40. Jahrestag der
Befreiung vom Nationalsozialismus, am 08.Mai 1945)**